

Texte du postulat du 7 juin 1988

Le Conseil fédéral est invité à veiller à ce que le rythme auquel la Commission pour l'encouragement de la recherche scientifique (CERS) et le Fonds national discutent des crédits nécessaires au financement de projets entrepris dans le cadre des CE et d'EUREKA soit le même que le rythme auquel les autorités compétentes au sein des CE prennent les décisions relatives à ces projets.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Bonny, Cavadini, Fischer-Seengen, Frey Walter, Graf, Gysin, Houmard, Jaeger, Loeb, Nabholz, Reimann Maximilian, Rychen, Scheidegger, Schüle, Wanner, Wyss William, Zölch, Zwingli (19)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die zeitlichen Abläufe der Projektbewilligungspraxis sowohl beim NF als auch in der KWF weichen wesentlich von denjenigen ab, die für die Annahme von EG- und Eureka-Projekten bei den entsprechenden Instanzen üblich sind. Während die EG-Kommission innerhalb 2 bis 3 Monaten ab Projekt eingabe (Endtermin der Ausschreibung) die Projekt-evaluation, die Verhandlungen mit den potentiellen Partnern abwickelt und die Verträge abschliesst, dauern diese Prozesse bei der KWF und dem NF in der Regel 3 bis 6 Monate. Ausserdem sind die Ausschreibungen der EG-Kommission terminlich nicht festgelegt. Das Einreichen von Eureka-Projekten ist überhaupt an keine festen Termine gebunden. Nach Ueberprüfung der Erfüllung der Eureka-Kriterien durch die Behörden der am Projekt teilnehmenden Länder kann das Projekt den Status eines Eureka-Projektes erhalten, sobald 45 Tage nach der ersten Anmeldung auf internationaler Ebene verstrichen sind. Wegen den verschiedenen Bewilligungsmechanismen kann daher für die Bewilligung eines EG-Projektes eine Verspätung bis zu neun Monaten entstehen.

Deshalb sind Anpassungen der Bewilligungsmechanismen der KWF und des NF dringend notwendig, um sowohl eine kontinuierliche Projekteingabe als auch eine kürzere Bewilligungsphase zu ermöglichen. Da die Kommissionen aus Milizorganen zusammengesetzt sind, sind gegenwärtig Grenzen gesetzt, obwohl anerkannt werden muss, dass grosse Anstrengungen für Ad-hoc-Lösungen unternommen wurden. Ohne solche Anpassungen ist zum Zeitpunkt einer etwaigen Vertragsunterzeichnung mit der EG-Kommission beziehungsweise mit den Eureka-Partnern die Finanzierungssituation noch ungewiss und damit die Entscheidung schwierig, insbesondere auf Seite der Schweizer Industriepartner. Ausserdem läuft man Gefahr, dass mehrere Projektvarianten sozusagen «auf Vorrat» beantragt werden müssen, von denen dann erst kurz vor der definitiven Annahme des Projektes die richtige selektioniert wird. Dies würde aber einen unsinnigen Kräfteverschleiss und unnötigen Kostenaufwand für die Gesuchstellenden und die KWF und NF bedeuten.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.460

Postulat Ziegler**Diskriminierung der Frau im Lehrkörper der ETH****Discrimination anti-féminine au sein du corps professoral des Ecoles polytechniques fédérales***Wortlaut des Postulates vom 8. Juni 1988*

Die ETH Zürich zählt im Studienjahr 1987/88 1604 Studentinnen (Diplom), 37 Nachdiplomstudentinnen und 194 Doktorandinnen. Für die ETH Lausanne lauten die entsprechenden Zahlen wie folgt: 320, 15 und 49.

Im Lehrkörper sind die Frauen jedoch in Lausanne überhaupt nicht vertreten. In Zürich sind es nur gerade zwei Frauen, die an der ETH lehren.

Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, wie diese Diskriminierung beseitigt werden kann. Wenn nötig sollten Quoten eingeführt werden, die den Frauen eine angemessene Vertretung im Lehrkörper sichern.

Texte du postulat du 8 juin 1988

Durant l'année académique 1987/1988, l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich compte 1604 étudiantes (diplôme), 37 étudiantes postgraduées, 194 candidates au doctorat. Les chiffres correspondants pour l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne sont: 320, 15 et 49.

Or, aucune femme n'enseigne à l'Ecole de Lausanne et deux femmes seulement à celle de Zurich.

Le Conseil fédéral est invité à examiner les moyens pour mettre fin à cette discrimination; si nécessaire, il convient d'envisager l'introduction de *quota* assurant aux femmes une représentation équitable au sein du corps professoral.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Ammann, Bäumlin Richard, Braunschweig, Bundi, Carobbio, Danuser, Fankhauser, Hafner Ursula, Hubacher, Ledergerber, Matthey, Mauch Ursula, Morf, Ott, Ulrich, Zbinden Hans, Züger (18)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

La lutte contre la discrimination entre les sexes est une des tâches prioritaires de la Confédération. La discrimination pratiquée lors des nominations aux Ecoles fédérales – comme aux Universités cantonales d'ailleurs – est humainement intolérable, publiquement malsaine et scientifiquement injustifiable, le nombre de docteurs femmes (et donc le choix) étant élevé.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**vom 7. September 1988**Déclaration écrite du Conseil fédéral du 7 septembre 1988*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat, en relevant cependant que la situation décrite par le postulant découle souvent de l'absence de candidatures féminines.

Ueberwiesen – Transmis

Postulat Ziegler Diskriminierung der Frau im Lehrkörper der ETH

Postulat Ziegler Discrimination anti-féminine au sein du corps professoral des Ecoles polytechniques fédérales

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.460
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.10.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1484-1484
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 743

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.